

**Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 0256/16**

Titel

Dringliche Informationsaufforderung - Entwurf für einen barrierefreien Aufstieg zum Petersberg

Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

Stellungnahme

**1. Wie wurde der Entwurf von Hr. Tolksdorf nach dem Ausschuss weiter verfolgt und bearbeitet?**

Am 23.10.2015 gab es ein ausführliches Gespräch mit Herrn Tolksdorf, einem Beistand seinerseits sowie Vertretern der Verwaltung, in dem Herr Tolksdorf sein Konzept anhand seiner Planunterlagen eingehend erläutert hat. In dem anschließenden Gespräch stellte sich heraus, dass der von ihm verfolgte konzeptionelle Grundansatz, nämlich die langgezogene Höhendifferenz zwischen Domplatz und oberem Plateau der Zitadelle in mehreren Teilabschnitten mit zwei räumlich voneinander getrennten Aufzugsbauwerken zu überwinden, in der Tat strukturell in sich sehr schlüssig und zielführend ist.

Hinsichtlich der genauen Lage, Konstruktion und Bauweise wurden bei der Erörterung jedoch zahlreiche Fragestellungen deutlich, die zunächst einer fachlichen, ggf. auch gutachterlichen Prüfung bedürfen, bevor ein seriöser Kostenvergleich zwischen den bislang im Raum stehenden, mehr oder weniger automatisierten Transportmitteln ("Aufstiegshilfe") und dem Lösungsvorschlag von Herrn Tolksdorf möglich ist. Hierzu gehören unter anderem Kosten- und Unterhaltungsfragen hinsichtlich der Brückenbauwerke, eine Erforschung der komplizierten Baugrundbedingungen im Randbereich der Zitadellenmauern, die Sicherheitsbedürfnisse des Landgerichts, aber auch denkmal- und naturschutzrechtliche Fragestellungen.

Aufgrund der hohen Bedeutung des Vorhabens hinsichtlich Stadtbild und Raumwirkung sowie der Notwendigkeit einer sensiblen, rücksichtsvollen, aber dennoch prägnanten baulichen Umsetzung wäre nach übereinstimmender Auffassung aller Beteiligten hierfür ein schlankes Wettbewerbs- oder Gutachterverfahren unumgänglich.

An der Erarbeitung der konkreten Vorgaben für dieses Verfahren, das ohne Zweifel auch eine der BUGA angemessene Neugestaltung der Freiflächen im Umfeld beinhalten muss, wird gegenwärtig gearbeitet. Hierzu soll mittels einer gesonderten Drucksache eine grundsätzliche Beschlussfassung vorbereitet werden.

**2. Wie stellt sich die Verwaltung die weitere Einbindung von Hr. Tolksdorf bei der Umsetzung des Entwurfs vor?**

Sofern der Stadtrat den entsprechenden Vorschlägen folgt, soll ein entsprechender Einladungswettbewerb ausgelobt werden. Herr Tolksdorf hat in dem Gespräch am 23.10.2015 ausdrücklich Wert darauf gelegt, an diesem Wettbewerbsverfahren selbst teilnehmen zu können. Die zunächst seitens der Verwaltung angedachte Einbeziehung von Herrn Tolksdorf in die Jury ist damit aus Verfahrensgründen nicht mehr möglich. Hiermit war er einverstanden.

**3. Wie gestaltet sich der weitere Umgang mit diesem Thema seitens der Stadt, etwaige Ausschreibungsverfahren, etc.?**

Voraussetzung für die Auslösung weiterer Planungsaufträge und Verfahren ist eine grundsätzliche Systementscheidung des Stadtrats für die geplante "Aufstiegshilfe". Hierzu ist vorab eine Informationsdrucksache erstellt worden, in der die grundsätzlich möglichen technischen Transportmittel mit ihren jeweiligen räumlichen, betrieblichen, finanziellen, stadtbildrelevanten und attraktivitätsbezogenen Parametern nebeneinander gestellt werden. Diese Drucksache geht den Ausschüssen demnächst zu.

Auch wenn es sich hier teils um sehr innovative und attraktive Transportmittel handelt, kann schon heute festgestellt werden, dass es unter den angebotenen Varianten kein technisches System gibt, das gleichzeitig alle der eingeforderten Kriterien zu einigermaßen vertretbaren Kosten erfüllen kann.

Parallel zu dem Thema des Aufstiegssystems sind im Ergebnis der Konkretisierungsstudie zum Petersberg auch die Planungsüberlegungen zum oberen Plateau, der Peterskirche und dem Petersberghang weiter vorangetrieben worden. Hierbei ist deutlich geworden, dass eine isolierte Betrachtung eines technischen Systems einer Aufstiegshilfe, ohne die räumlichen und inhaltlichen Wechselwirkungen mit den umgebenden Flächen und Gebäuden, insbesondere dem Stadtraum Domplatz-Petersberghang, offenkundig nicht mehr als angemessen beurteilt werden kann.

Möglicherweise könnte eine Kombination aus verschiedenen Wegführungen und einem Aufzug, in Erweiterung und Modifikation des Entwurfs von Herrn Tolksdorf, am ehesten mit diesen komplexen inhaltlichen Anforderungen in Übereinstimmung gebracht werden, wenngleich damit auch nicht mehr eine durchschlagende touristische Sensation erschaffen werden kann. Diese Überlegungen sollen wie dargestellt zeitnah in einer Stadtratsdrucksache zusammengefasst und einer grundsätzlichen Beschlussfassung zugeführt werden.

Anlagen

gez. Börsch  
Unterschrift Amtsleiter 61

12.02.2016  
Datum